



leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm



„VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten  
in der Agrarlandschaft zwischen  
Natura 2000-Gebieten in Thüringen“

# Newsletter

Ausgabe 3  
April 2022





## Herzlich willkommen!

1

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der dritten Ausgabe des „VIA Natura 2000“-Newsletters wollen wir Sie an den Projekterfolgen teilhaben lassen, mit denen ein wertvoller Beitrag zur Förderung der biologischen Vielfalt und Schönheit des Landschaftsbildes im landwirtschaftlich geprägten Raum in Thüringen geleistet wird.

Auch wenn die Feldraine sich scheinbar im Winterschlaf befinden, entdeckt man mit wachsamen Augen noch das ein oder andere Pflänzchen und auch Tier, das sein Gesicht zeigt. Ebenso ausdauernd sind die Tätigkeiten im Projekt, denn auch in den Wintermonaten gibt es allerhand für die Natur zu tun. Begleiten Sie uns dabei über das ganze Jahr!



Blüte der Gewöhnlichen Schafgarbe im Winter, Foto: © Nina Bader





## Wie wird ein Feldrain angelegt?

2

### Planung und Auswahl des Saatguts

Jede Pflanzenart reagiert je nach ihrer Herkunft unterschiedlich auf Ihre Umgebung. Bringt man Individuen einer Art in ein Gebiet, in dem sie nicht heimisch sind, können die dort heimischen Individuen durch Kreuzung in ihrer Anpassung an die Umwelt geschwächt werden. Daher ist bei der Neuanlage von Flächen in der freien Natur die Verwendung von regional gesammeltem und vermehrtem Wildpflanzensaatgut wichtig.

Dafür sind Pflanzenarten auszuwählen, die sich für den neuen Standort gut eignen. Von besonderer Bedeutung sind dabei Bodeneigenschaften, Feuchtebedingungen und Lichteinfall. Weiterhin wird bei der Pflanzenartenauswahl darauf geachtet, dass möglichst viele für Insekten wertvolle Pollen- und Nektarpflanzen enthalten sind, welche einen ganzjährigen Blühaspekt gewährleisten. Auch konkurrenzschwache Gräser sind wichtig. Einige Schmetterlinge legen ihre Eier nur an bestimmten Grasarten ab, welche den geschlüpften Raupen schließlich als Nahrung dienen.

### Diese angesäten Wildpflanzenarten sind bei Insekten besonders beliebt



Wiesen-Witwenblume  
Foto: © Nina Bader



Wiesen-Flockenblume  
Foto: © Claudia Aleithe



Gewöhnliche Schafgarbe  
Foto: © Nina Bader







## Vorbereitung des Bodens und Ansaat

3

Die richtige Bodenvorbereitung vor der Aussaat des Wildpflanzensaatguts ist entscheidend für den Maßnahmen-erfolg. Neu angelegte Flächen benötigen ein vegetationsfreies Saatbett. Dieses kann durch Pflügen, Fräsen oder Grubbern erzeugt werden. Je nach Standort müssen ggf. verschiedene Verfahren kombiniert oder mehrmals durchgeführt werden. Anschließend wird durch Eggen ein feinkrümeliges Saatbett hergestellt, das für Lichtkeimer besonders wichtig ist.



Aussaat mit anschließendem Anwalzen, Foto: © Tobias Ehrhardt



Informationsschild zur Projektfläche mit Nisthilfe an einer neu angelegten Fläche  
Foto: © Horst Liebersbach

Da die meisten Wildpflanzen Lichtkeimer sind, darf das Saatgut nur oberflächlich abgelegt werden. Nach der Aussaat empfiehlt sich, das Saatgut anzuwalzen. So wird es nicht vom Wind verweht und kann Feuchtigkeit aus dem Boden ziehen. Die besten Zeitpunkte für die Anlage von Feldrainen sind das Frühjahr und der Herbst. Während dieser Zeit gibt es meist den für die Keimung benötigten Niederschlag.



# Projekterfolge im ersten Quartal 2022

4

## Treffen Arbeitsgruppen und Maßnahmenumsetzung

Im März traf sich die große **projektbegleitende Arbeitsgruppe** (PAG) zum zweiten Mal. Sie setzt sich aus verschiedenen Akteuren wie bspw. Behörden und Verbände des Naturschutzes und der Landwirtschaft zusammen. Neben der Vorstellung der Projekterfolge wurden fachliche Inhalte zum Biotopverbund sowie der ökologischen und sozio-ökonomischen Evaluationen diskutiert. Tolle Angebote zur Unterstützung sowie Ideen zur Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen rundeten das Treffen ab. Das Projekt profitiert ungemein von den unterschiedlichen Sichtweisen und Möglichkeiten der PAG-Teilnehmer\*innen. Wir danken allen Teilnehmenden herzlich für ihr Mitwirken!



Fazit: zur weitreichenden und nachhaltigen Erlangung der Projektziele ist das Projekt auf die Unterstützung durch Fachbehörden angewiesen, Abb.: Auszug Präsentation

In den fünf Projektregionen finden zudem mindestens einmal jährlich lokale Arbeitsgruppentreffen (LAG) statt. Die ebenfalls im März durchgeführte zweite LAG der Natura 2000-Station Mittelthüringen/ Hohe Schrecke fand wieder regen Zuspruch unter den lokalen Akteuren wie den Unteren Naturschutzbehörden und dem Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum, dem NABU, der AbL sowie Ornitholog\*innen und Landwirt\*innen. Es wurde ein Überblick über den Projektstand in der Region gegeben und über zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit gesprochen.





Einer der ersten Schritte bei der Planung von Anlagen neuer Feldraine ist die Abstimmung mit den beteiligten Akteuren. Dazu gehören neben den Grundstückseigentümer\*innen auch die Nutzer\*innen der Fläche sowie einige Behörden. Die Vorbereitungen bedürfen daher oftmals Monate und werden gerne über die Wintermonate getroffen.

Die Neuansaat sind in den Monaten März und April in vollem Gange. In den ersten Gemeinden wie bspw. Badra (KYF), Bendeleben (KYF), Töttleben (EF) sowie Kerspleben (EF) wurde das artenreiche Wildpflanzensaatgut erfolgreich im März 2022 ausgebracht. Durch den sonnenreichen März konnten die Böden bereits gut abtrocknen, sodass durch die Bodenbewirtschaftung ein gutes Saatbett vorbereitet werden konnte.

Auf vielen weiteren Flächen wie bspw. in Heygendorf (KYF) und Hachelbich (KYF) folgen im April weitere Anlagen neuer Feldraine. Bleibt zu hoffen, dass das Frühjahr ausreichend Niederschläge mit sich bringt und sich die Keimlinge gut entwickeln können. Im nächsten Newsletter erfahren Sie mehr über alle im Frühjahr angelegten Flächen und die genaue Hektarzahl der neuen Feldraine für die Insekten und blühenden Landschaften in Thüringen.



Ausbringung des Wildpflanzensaatguts mit der Drillmaschine am 25.03.2022 in Töttleben, Foto: © Annemarie Bauer





## Aktuelle Infos zum Tagfalter-Monitoring

6

### Schmetterlingsfreunde?! Möchtet ihr aktiv werden?! Dann Aufgepasst!

Unser erstes Tagfalter-Monitoring steht in den Startlöchern. Dabei möchten wir mit dem Workshop für Interessierte am Samstag, den 21. Mai 2022 beginnen. Herzlich eingeladen sind alle, die sich (unverbindlich) informieren möchten. Unser Kooperationspartner, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ, unterstützt bei der Vermittlung von Artenkenntnissen sowie informiert über die Methoden zur Erfassung von Schmetterlingsvorkommen. Außerdem werden alle erforderlichen Infos zum Ablauf und zu den Materialien vermittelt und besprochen.



#### Weitere Infos sind erhältlich unter:

E-Mail: [marion.mueller@snt.thueringen.de](mailto:marion.mueller@snt.thueringen.de)

Telefon: 0361 57 3931 225



Fotos: Claudia Aleithe

### Wie läuft das „VIA-Tagfalter-Monitoring“ ab?

- Wer Schmetterlinge zählen möchte, sucht sich mit unserem Projektteam einen „VIA-Feldrain“ in Thüringen aus. Dieser kann in der Nähe des eigenen Wohnortes liegen.
- Die erforderlichen Materialien (Bestimmungsbuch, Kescher etc.) werden nach einer umfassenden Einweisung im Rahmen des Projektes zur Verfügung gestellt.
- Anschließend zählen unsere Schmetterlingsfreund\*innen die Schmetterlingsarten auf ihrem ausgesuchten Feldrain fünf bis zehn Mal im Jahr (je nach Wunsch).
- Die Länge der Untersuchungsfläche kann (je nach Wunsch) zwischen 50 und 500 Metern betragen. Die Breite der Untersuchungsfläche beträgt fünf Meter und die maximale Höhe ebenfalls. Man benötigt für 50 Meter fünf Minuten Zeit. ⌚
- Die gesichteten Schmetterlingsarten werden in einem Formular oder in einer App erfasst und an unseren Kooperationspartner, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung-UFZ, übermittelt.
- Die Ergebnisse geben Aufschluss über die Artenvielfalt in unseren Feldrainen und wie sich die Lebensräume mit zunehmender Dauerhaftigkeit entwickeln.





## Interview mit den Verbundpartner\*innen

7

### Warum wurde das Insektenschutzprojekt initiiert und warum unterstützt es die Stiftung Naturschutz Thüringen

Im Gespräch mit **Carlotta Schulz** von der **Stiftung Naturschutz Thüringen**



Was war der Anlass, das Insektenschutzprojekt ins Leben zu rufen?

**Carlotta Schulz:** Seit Jahrzehnten gehen immer mehr Feldraine verloren. In den Ackerbauregionen Thüringens ist das besonders dramatisch. Immer mehr wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass gerade dort der Insektenrückgang am größten ist. Mit dem Projekt „VIA Natura 2000“ soll dieser Prozess umgekehrt Insekten sowie anderen Tieren in der Agrarlandschaft ihr Lebensraum zurückgegeben und dieser zudem vernetzt werden.

Warum beteiligt sich die Stiftung Naturschutz Thüringen an dem Projekt?

**Carlotta Schulz:** Die Stiftung Naturschutz Thüringen hat es zur Aufgabe, zum Schutz von Arten und Lebensräumen beizutragen. Durch die langjährige Tätigkeit im Naturschutz bestehen enge Kontakte zu vielen wichtigen Akteur\*innen. Daher freuen wir uns, die Projektkoordination übernehmen zu dürfen.

Welche Vision verfolgen Sie und welche Veränderungen wünschen Sie sich?

**Carlotta Schulz:** Um die biologische Vielfalt zu erhalten, müssen schnellstmöglich Veränderungen stattfinden. Innerhalb der Projektlaufzeit sollen viele Maßnahmen umgesetzt, Menschen sensibilisiert und Veränderungsvorschläge aufgezeigt werden. Damit auch nach Projektende Feldraine wiederhergestellt und geschützt werden, bemühen wir uns außerdem darum, dass in der Politik und Gesellschaft die Weichen in die richtige Richtung gestellt werden.







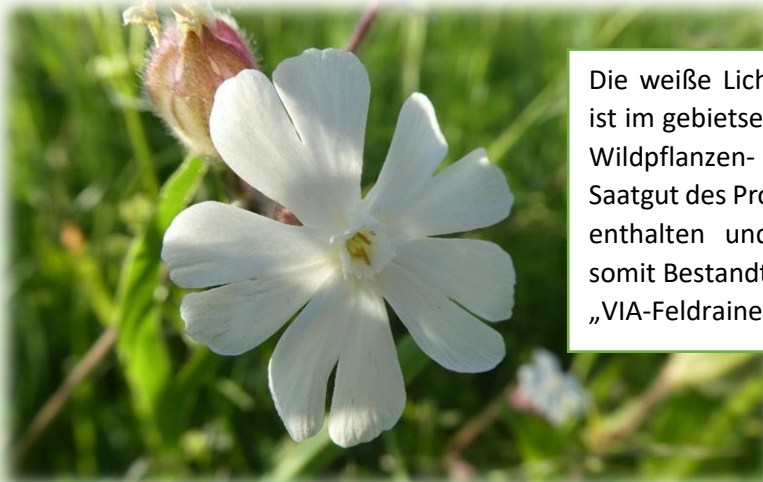
## Artenportrait einer Wildpflanze



### Weißer Lichtnelke (*Silene latifolia*)

**Stark duftende, mehrjährige Krautpflanze mit weißer Blüte**

Vorkommen:	Europa und Asien, u. a. an Wegen und Ackerrändern
Familie:	Nelkengewächse
Wuchshöhe:	30 – 120 cm
Blütezeit:	Juni-September
Blüte:	weiße Blüte öffnet sich gegen Abend vollständig
Nahrungspflanze:	Nachtfalter, Schwebfliegen
Gefährdung:	nicht gefährdet



Weißer Lichtnelke in voller Blüte Foto: Claudia Aleithe

Die weiße Lichtnelke ist im gebietseigenen Wildpflanzen-Saatgut des Projektes enthalten und wird somit Bestandteil der „VIA-Feldraine“.



Schwebfliege bei der Nahrungsaufnahme  
Foto: Claudia Aleithe





## Artenportrait eines Insekts



### Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*)

Tagfalter, der am liebsten an violetten Blüten nach Nektar sucht

Vorkommen:	in vielen Teilen Europas, bevorzugt vor allem offene Lebensräume z. B. Weiden, Wiesen Waldlichtungen
Lebensdauer:	ca. 17 – 34 Tage
Größe:	Flügelspannweite 37-52 mm, Raupe ca. 28 mm
Überwinterung:	Raupen findet man ab September und nach der Überwinterung bis Juni
Flugzeit:	Juni bis August
Aussehen:	schachbrettartiges Muster mit weißen und schwarzen oder dunkelbraun gefärbten Flecken
Ernährung:	Nektar von violetten Pflanzen wie z.B. Flockenblumen, Disteln, Rotklee, aber auch Kronwicke, Ackerwitwenblumen und Wachtelweizen bevorzugt
Gefährdung:	nicht gefährdet



Schachbrettfalter auf Wiesen-Flockenblume  
Foto: Claudia Aleithe



Schachbrettfalter auf Wiesen-Flockenblume  
Foto: Claudia Aleithe



## Thüringer Naturschutzpreis

Jetzt mitmachen und bewerben!

[www.stiftung-naturschutz-thueringen.de](http://www.stiftung-naturschutz-thueringen.de)

Motto des Thüringer Naturschutzpreises

Biotopverbund - Lebensräume  
schützen und vernetzen

Stiftung  
NATURSCHUTZ  
THÜRINGEN

10



### Impressum

Stiftung Naturschutz Thüringen

Gothaer Straße 41

99094 Erfurt

E-Mail: [kontakt@stiftung-naturschutz-thueringen.de](mailto:kontakt@stiftung-naturschutz-thueringen.de)

Tel. 0361 / 57 39 31 202

### Vertretungsberechtigte Personen

Denis Peisker (Geschäftsführer)

Stiftung Naturschutz Thüringen

Gothaer Straße 41

99094 Erfurt

Tel. 0361 57 39 31 201

Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

### Aufsichtsbehörde (Satzung § 11)

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Beethovenstraße 3

99096 Erfurt

E-Mail: [Poststelle@tmuen.thueringen.de](mailto:Poststelle@tmuen.thueringen.de)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Freistaat  
Thüringen



Ministerium  
für Umwelt, Energie  
und Naturschutz

Das Projekt „Via Natura 2000“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Drittmittel werden vom Thüringer Umweltministerium zur Verfügung gestellt.

Dieser Newsletter gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

